

Sandra von Diemar-Haub
Silke Petersen
Alexandra Vetter

Zusatzaufgaben für Unterrichtsstörer

Musterseite aus dem Werk

[Zusatzaufgaben für Unterrichtsstörer](#)



Produkt anschauen

Vorwort	4
.....	
▷ GENAUERE HINWEISE ZUR HANDHABUNG DES WERKES	5
.....	
▷ WICHTIGE DOKUMENTE	6
Ablaufplan Maßnahmen	6
Reflexionsbogen	7
.....	
▷ UNRUHEGEISTER	8
Lehrerebene	8
Schülerebene	12
1. Reden im Unterricht (<i>Der Reinrufer und der Unterhaltsame</i>)	12
2. Herumlaufen im Unterricht (<i>Der Läufer und der Sprinter</i>)	18
3. Unruhe im Unterricht (<i>Der Zappel-Philipp</i>)	22
4. Essen im Unterricht (<i>Der Nimmersatte</i>)	27
5. Chaos am Arbeitsplatz (<i>Der Pult- und Tischmessie</i>)	31

Musterseite aus dem Werk

Zusatzaufgaben für Unterrichtsstörer



Produkt anschauen

▷ DRÜCKEBERGER	53
Lehrerebene	53
Schülerebene	56
1. Vergessen von Hausaufgaben (<i>Der Hausaufgabenvergesser</i>)	56
2. Vergessen von Schulmaterial (<i>Der Schulmaterialvergesser</i>)	59
3. Zuspätkommen im Unterricht (<i>Der Zuspätkommer</i>)	62
4. Toilettengänge im Unterricht (<i>Der Blasenschwache</i>)	65
5. Verweigern und Chillen im Unterricht (<i>Der Verweigerer und der Chiller</i>)	67
.....	
▷ DOKUMENTATIONSEBENE	71
Maßnahmenprotokoll Schüler	71
Klassen- oder Kursprotokoll	72
Elternbriefe	73
.....	
▷ ANHANG	75
Verhaltensvertrag	75
Smileyplan	76
Vorlage Tages- und Wochenplan	77
.....	
▷ LÖSUNGEN	79

Ein gemeinsames, effektives Lernen und Zusammenleben im Unterricht wird oft durch (einzelne oder mehrere) Schülerinnen und Schüler¹ erschwert und manchmal sogar unmöglich. Doch wer sind diese Unruhegeister, Sozialchaoten und Drückeberger? Sie sind uns aus dem Unterricht allzu gut bekannt: Sie spielen mit ihren Arbeitsmaterialien, beginnen ziellos Gespräche, laufen durch den Klassenraum, rufen herein und wissen alles besser. Auch ihre Mitschüler bleiben häufig nicht von ihnen verschont.

Hand aufs Herz ... wer wünscht sich dann nicht ein Instrument, um diesen Schülern pädagogisch kompetent, ruhig und gelassen zu begegnen!?

Mit diesem Buch bekommen Sie kreative Vorschläge und Anregungen zum Umgang mit Ihren Unterrichtsstörern, die Sie auf **vier verschiedenen Ebenen** einsetzen können:

- **Lehrerebene**

Hier erhalten Sie Anregungen, Ihr eigenes Verhalten zu modifizieren, um auf die Herausforderungen im Unterricht wirkungsvoll einzugehen.

- **Schülerebene**

Ein Pool an methodisch vielfältigen Arbeitsaufträgen bietet den Schülern die Möglichkeit, auf differenzierte und kreative Weise ihr Arbeits- und Sozialverhalten nach-

Musterseite aus dem Werk

Zusatzaufgaben für Unterrichtsstörer



[Produkt anschauen](#)

Schüler als auch in der Klasse, im Fachunterricht oder Kurs. Diese Kopiervorlagen dienen gleichzeitig der Dokumentation und können in der Schülerakte abgelegt werden.

In einer positiven Lernatmosphäre können Sie mit neuem Schwung, gestärkter Autorität und einer reflektierten Haltung einen positiven Zugang zu Ihren Unterrichtsstörern erreichen.

¹ Wenn in diesem Buch von Schüler gesprochen wird, ist auch immer die Schülerin gemeint. Ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin.

Dieses Werk bietet Zusatzaufgaben für Ihre Unterrichtsstörer, aufgeteilt in die drei Hauptgebiete: Unruhegeister, Sozialchaoten, Drückeberger.

Zu Beginn eines jeden Kapitels finden Sie auf der **Lehrerebene** kurze Informationen über das Schülerverhalten sowie Vorschläge, wie Sie das Setting um den Schüler herum gestalten können, um Störungen des Unterrichts vorzubeugen. Des Weiteren erhalten Sie dort Anregungen, welche Maßnahmen Sie dem Schüler über den Unterricht hinaus anbieten, wie Sie eine tragfähige Beziehung zu den Erziehungsberechtigten aufbauen und welche außerschulischen Unterstützungssysteme Sie hinzuziehen können. In den Sprechblasen erhalten Sie Formulierungsvorschläge für schwierige Gespräche mit den Schülern oder Erziehungsberechtigten.

Im Anschluss finden Sie auf der **Schülerebene** Arbeitsblätter mit unterschiedlichen Arbeitsaufträgen, welche die betroffenen Schüler bearbeiten. Alle Arbeitsblätter enthalten verschiedene Aufgaben mit aufsteigendem Schwierigkeitsgrad, sodass die ersten Aufgaben auch von Schülern bearbeitet werden können, die nicht nach dem Regelplan unterrichtet werden. Differenzieren Sie, indem Sie schülerbezogen die zu bearbeitenden nummerierten Arbeitsaufträge auf dem Arbeitsblatt markieren. Welche Arbeitsaufträge bearbeitet werden, obliegt Ihrem Ermessen. Die Bearbeitung der

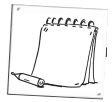
Musterseite aus dem Werk

Zusatzaufgaben für Unterrichtsstörer



[Produkt anschauen](#)

Kopiervorlagen, die Ihnen den Überblick über die durchzuführenden bzw. durchgeführten Maßnahmen verschaffen. Mit dem Maßnahmenprotokoll für Ihre Schüler dokumentieren Sie die durchgeführten individuellen Maßnahmen mit dem einzelnen Schüler. Dieses Protokoll kann gleichzeitig als Nachweis über pädagogische Maßnahmen zur Dokumentation in der Schülerakte abgelegt werden. Zur besseren Übersicht der bisher durchgeführten Maßnahmen in der Klasse, im Fachunterricht oder Kurs kann das Klassen- oder Kursprotokoll eingesetzt werden.



Ablaufplan Maßnahmen

Gestaltung einer positiven Klassenstruktur – Aufstellen von Klassenregeln –
Erstkontakt mit Eltern/Erziehungsberechtigten



Verwarnung bei Fehlverhalten



Aushändigung des ersten Arbeitsblattes mit Reflexionsbogen



erneute Verwarnung bei Fehlverhalten



Musterseite aus dem Werk

Zusatzaufgaben für Unterrichtsstörer

Produkt anschauen

Aushändigung des dritten Arbeitsblattes mit Reflexionsbogen



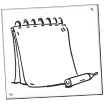
Gespräch mit den Erziehungsberechtigten zur Klärung weiterer Maßnahmen



konkrete Vereinbarungen mit dem Schüler



Einleitung weiterführender schulischer und außerschulischer Maßnahmen



Reflexionsbogen



Beschreibe dein Verhalten.

Beschreibe, wie du dein Verhalten verändern musst.

Hier (und auf der Rückseite) hast du Platz, um die auf dem Arbeitsblatt angekreuzten Arbeitsaufträge zu bearbeiten.

Musterseite aus dem Werk

Zusatzaufgaben für Unterrichtsstörer

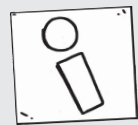


Auer

Produkt anschauen

Das Verhalten wurde besprochen:

Datum / Unterschrift der Eltern / Erziehungsberechtigten



1 Informationen über das Schülerverhalten

Die Ursachen für die folgenden Unterrichtsstörungen wie Hereinrufen, Umherlaufen, motorische Unruhe etc. sind mannigfach und häufig nicht eindeutig festzumachen. Folgende Gründe können dabei eine Rolle spielen:

- kindlicher Bewegungsdrang;
- Umstellungsschwierigkeiten vom Unterricht in der Grundschule zum Unterricht in der Sekundarstufe (offene Arbeitsformen versus häufiger Frontalunterricht);
- Überforderung mit der Unterrichtsstruktur;
- unzureichende Fähigkeit, den eigenen Lern- und Arbeitsprozess zu strukturieren;
- Mangel an persönlicher Zuwendung und Aufmerksamkeit;
- überhöhtes Geltungsbedürfnis;
- Überforderung mit dem Unterrichtsinhalt;
- mangelnde Ausbildung eines Wertesystems, wie Respekt gegenüber Lehrern oder gar der Institution Schule aufgrund fehlender erzieherischer Bemühungen im häuslichen Umfeld;
- mangelndes Interesse der Erziehungsberechtigten am schulischen Werdegang ihres Kindes;
- pubertätsbedingte oppositionelle Verhaltensweisen;

Musterseite aus dem Werk

Zusatzaufgaben für Unterrichtsstörer



Produkt anschauen

antwortung von Schule und Elternhaus für eine erfolgreiche Schullaufbahn des Kindes. Ihre Sichtweise des Kindes sollte im Gespräch immer auch dessen Stärken berücksichtigen. Teilen Sie idealerweise gleich zu Beginn des Schuljahres, z. B. am Elternabend oder aber bei schwierigen Schülern schon vorab in einem persönlichen Gespräch, Ihre Erwartungen mit. Eltern sollten umgehend über Vorfälle in der Schule informiert werden, damit sich keine Missverständnisse aufbauen und der Informationsfluss nicht einseitig aus Sicht des Schülers stattfindet. Aus folgenden Bausteinen könnte das Gespräch bestehen:

- „Vielen Dank, dass Sie heute zu diesem Gespräch erschienen sind. Wir sind Partner beim schulischen Lernen Ihres Kindes, denn wir haben dieselben Ziele:
 1. Ihr Kind soll gut mit seinen Lehrern auskommen.
 2. Ihr Kind soll gut mit seinen Mitschülern auskommen.
 3. Ihr Kind soll in erster Linie in der Schule erfolgreich sein.“
- „Ich freue mich, dass wir gemeinsam über Ihr Kind reden. Sie kennen Ihr Kind am besten, sind Experte im Umgang mit ihm und daher eine große Unterstützung. Gibt es wichtige Informationen über Ihr Kind, die Sie mir mitteilen wollen/können, damit wir ihm optimal in Unterricht und Schule behilflich sein können?“
- „Vorab möchte ich Ihnen unsere Verhaltensregeln erläutern, die für mich selbst bindend sind und deren Einhaltung ich auch von den Schülern fordere.“
- „Mir ist ein schneller Informationsaustausch sehr wichtig. Auf welchem Wege (Telefonat, E-Mail, Mitteilungsbuch) könnten wir uns zukünftig gegenseitig erreichen? Ich möchte Ihnen meine Telefonnummer/E-Mailadresse geben, damit Sie sich bei Bedarf an mich wenden können. Sind Sie damit einverstanden, dass auch ich mich bei Ihnen melde, falls ich Ihre Unterstützung benötige?“
- „Gibt es noch weitere Punkte, über die wir sprechen sollten?“
- „Vielen Dank für Ihre Gesprächsbereitschaft!“



Sollten die Erziehungsberechtigten nicht auf Ihre Gesprächsangebote eingehen und keine Bereitschaft zur Kooperation mit der Schule und der Durchführung Ihrer Maßnahmen zeigen, so beharren Sie nicht auf eine Zusammenarbeit. Vermutlich fühlen sich diese Eltern aufgrund negativer Erfahrungen in der eigenen Schulzeit in einer sogenannten „Down-Position“ gegenüber der Schule oder fühlen sich mit dem Erziehungsprozess überfordert. Setzen Sie vielmehr Ihre Energien in die Arbeit mit den Schülern.

3 Gestaltung eines positiven Lernklimas und einer produktiven Unterrichtsstruktur

Klassenregeln

- Stellen Sie Klassenregeln mit den Schülern auf. Formulieren Sie diese positiv und knapp. Besprechen Sie, dass bei wiederholtem Verstoß ein Reflexionsbogen ausgehändigt wird. Hängen Sie die Regeln gut sichtbar im Klassenraum auf.
- Beispiele:
 - *Ich bin ruhig und arbeite leise.*
 - *Ich melde mich und rede erst, wenn ich dran bin.*

Musterseite aus dem Werk

Zusatzaufgaben für Unterrichtsstörer

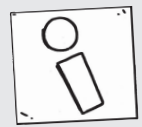


Produkt anschauen

- „Du hast dich heute gemeldet. Das ist mir positiv aufgefallen.“
- „Du hast heute ordentlich gearbeitet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.“
- „Dein Beitrag im Unterricht hat uns heute weitergebracht.“
- „Du hattest deine Hausaufgaben dabei. Das ist gut.“
- „Du hast heute leise gearbeitet. Das hat mir und der Klasse gut gefallen.“
- „Mir ist aufgefallen, dass du heute deine Mitschüler unterstützt hast. Das hat sie weitergebracht.“
- „Du warst heute freundlich und ruhig. Das ist mir positiv aufgefallen.“
- „Auf deinem Tisch herrschte heute Ordnung. Super!“

Sitzplatzgestaltung

- Gewähren Sie unruhigen Schülern einen adäquaten Platz, z. B. einen Doppeltisch für einen Schüler allein, evtl. in Lehrernähe.
- Setzen Sie Markierungen (z. B. mit Kreppband) für die Tischmitte, wenn Konflikte mit dem Nachbarn bestehen.
- Achten Sie darauf, dass nur die benötigten Materialien auf dem Tisch liegen.



4 Bedingungen für einen störungsfreien Unterrichtsablauf

- Beginnen Sie die Stunde mit einem Ritual (z. B. Aufstehen und Begrüßung).
- Beginnen Sie erst dann mit dem Unterrichtsgespräch, wenn alle Schüler still sind.
- Sichern Sie den Blickkontakt zu den Schülern.
- Stellen Sie physische Nähe zu unruhigen Schülern her.
- Geben Sie nonverbale Impulse: Zeigen Sie auf die Klassenregeln, statt verbal zu ermahnen. Geben Sie ein mimisches/gestisches Signal, wenn Sie Ruhe im Klassenraum benötigen und die Aufmerksamkeit auf sich richten wollen. Nutzen Sie auch akustische Signale, z. B. eine Klangschale, und signalisieren Sie damit vorher vereinbarte Handlungen, beispielsweise die Beendigung einer Arbeitsphase.
- Achten Sie darauf, dass Sie selbst in Stillarbeitsphasen flüstern, wenn Sie einzelnen Schülern etwas erklären.
- Ignorieren Sie Unruhe, wenn es Sie und Mitschüler momentan nicht stört.

5 Mögliche Reaktionen auf Störungen im Unterricht

Sobald ein Schüler gegen eine Klassenregel verstoßen hat, reagieren Sie wie folgt:

Musterseite aus dem Werk

Zusatzaufgaben für Unterrichtsstörer



Produkt anschauen

warum du die Arbeitsaufträge bearbeiten sollst.“

Wenn der Schüler dies nicht tut, dann reagieren Sie wie folgt:

– „Du sagst nicht mit eigenen Worten, warum du die Arbeitsaufträge bearbeiten sollst. Deshalb erkläre ich es noch einmal.“

Händigen Sie dem Schüler zum Schluss des Gesprächs ein passendes Arbeitsblatt (mit angekreuzten Aufgaben) und einen Reflexionsbogen aus.

6 Konkrete Vereinbarungen mit dem Schüler

Binden Sie den Schüler durch einen persönlichen Kontakt an Sie als Lehrperson. Erklären Sie die Notwendigkeit einer Verhaltensänderung. Bieten Sie ihm folgende Unterstützung an:

- Verhaltensvertrag (s. Anhang), in dem Sie (gemeinsam) ein Verhaltensziel formulieren.
- Kleben Sie dieses Verhaltensziel auf den Tisch des Schülers bzw. legen Sie es (laminiert) in sein Mäppchen. Dieses Ziel sollte für einen längeren Zeitraum (mindestens drei Wochen) eingeübt werden.
- Belohnen Sie den Schüler nur in Bezug auf dieses eine Verhaltensziel gemäß des Verhaltensvertrags konsequent nach jeder Stunde (zunächst Ihres eigenen Unterrichts) mithilfe des Smileyplans (s. Anhang).



7 Weiterführende schulische und außerschulische Maßnahmen

Sollten Ihre eingesetzten Maßnahmen bei einzelnen Schülern nicht zum Erfolg führen bzw. Ihre Möglichkeiten ausgeschöpft sein, so können Sie folgende Hilfen in Anspruch nehmen:

Schulische Maßnahmen:

- Führen Sie in Absprache mit der Klassenkonferenz und der Schulleitung Ordnungsmaßnahmen durch.
- Schalten Sie das zuständige Beratungs- und Förderzentrum (falls vorhanden) ein.
- Kooperieren Sie mit dem Sozialpädagogen (falls vorhanden).
- Konsultieren Sie den schulpсихologischen Dienst beim Staatlichen Schulamt.

Außerschulische Maßnahmen:

- Ermutigen Sie die Erziehungsberechtigten zum Aufsuchen einer Erziehungsberatungsstelle.
- Raten Sie den Erziehungsberechtigten zur Einleitung einer fachmedizinischen Diagnostik (Kinderarzt, Kinder- und Jugendpsychiatrie) mit evtl. anschließender Therapie (Lerntherapie, Verhaltenstherapie, Konzentrationstraining).

Musterseite aus dem Werk

Zusatzaufgaben für Unterrichtsstörer



[Produkt anschauen](#)